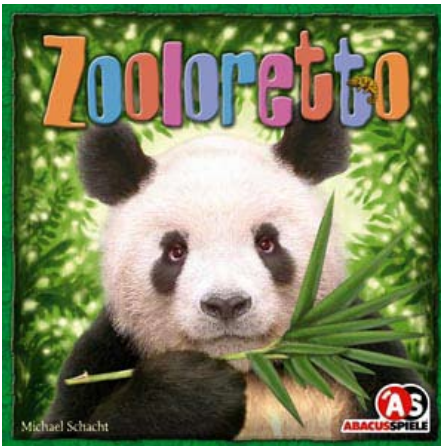


## Zooloretto

<b>Autoren:</b>	Michael Schacht
<b>Verlag:</b>	Abacus Spiele
<b>Spieler:</b>	2-5
<b>Alter:</b>	ab 8 Jahren
<b>Spieldauer:</b>	ca. 30 Minuten
<b>Preis:</b>	ca. 20 Euro
<b>Erschienen:</b>	2007



**Spiele des Jahres haben es nicht leicht. Okay, sie haben es leicht am Markt, denn gerade im Weihnachtsgeschäft sind Spiele des Jahres immer gefragt. Bei den Kritikern jedoch, angeekelt von allem, was nach *Mainstream* riecht, ist die Auszeichnung all zu oft eine Einladung zum *Verriss*. Und Zooloretto macht es den Kritikern dieses Jahr besonders leicht. Schon das Design der Schachtel mit süß anblinzelndem Panda und das nach Kinderspiel riechende Thema Zooleben deuten auf eines der vernichtendsten Urteile für ein aktu-**

**elles Gesellschaftsspiel hin: „Familienspiel eben“.**

### Leg das Plättchen auf das Wägelchen

Ziel von Zooloretto ist das Befüllen der Gehege eines Zoos mit Tieren in Form von Plättchen. Jeder Spieler ist dabei seines eigenen Zoos Geschick. Wer an der Reihe ist, zieht verdeckt eines der Plättchen und platziert dieses auf einem der bereitliegenden Wagen. Daneben kann der Spieler aber auch einen schon befüllten Wagen an sich nehmen und die darauf befindlichen Plättchen in seinen Zoo einbauen. Dann ist er jedoch auch für den Rest der Runde zum Zuschauen verdammt. Und schließlich besteht noch die Möglichkeit, mit den knappen Geldreserven Tiere im Zoo umzuschichten oder gar ein Zusatzgehege zu erwerben.

Die Herausforderung ist vor allem, einen stimmigen und damit in der Endwertung punktereichen Zoo aufzubauen. In ein Gehege darf stets nur eine

Tierart gesetzt werden. Was nichtmehr unterzubringen ist, kommt in den Stall und wartet darauf, mittels Umschichtungen doch noch in die Gehege zu kommen, verkauft zu werden oder zum Leidwesen seines Besitzers am Ende zu Minuspunkten zu verkommen. Und schließlich gilt es noch die ebenfalls im Plättchenhaufen versteckten Verkaufswagen so zu platzieren, dass sie zusätzliche Pluspunkte bringen.

Wer schließlich bei der Endwertung die meisten Punkte hat, gewinnt. Vollständig gefüllte Gehege bringen dabei die meisten Punkte.

### Wildes Umschichten

Das recht einfache Spielprinzip von Zooloretto bietet dennoch ein erstaunliches Potential für unterschiedliches taktisches Vorgehen. So stellt sich schon beim Wägelchen-Zusammensetzen stets die Frage, ob man wartet, bis ein Wagen voll ist. Passt dann alles ins eigene Zoo-Konzept, bringt dieses gute Punkte. Ist man aber schließlich durch zu langes Zögern gezwungen, Tiere aufzunehmen, die nur noch in den Stall gehören, so trübt dieses die Freude. Nicht zu unterschätzen ist dabei die Macht der Geld-Züge und davon insbesondere die Möglichkeit des Umschichtens. Nicht nur, dass durch geschicktes Austauschen von Tierarten

neues Sonder-Geld winken kann, insbesondere können so Sammlungen im Stall, gerade noch als Minuspunkte verbucht, zu punktreichen Ehren kommen.

(hk)



## Fazit

*Zooloretto ist ein unscheinbarer Diamant. Die erste Partie hinterließ bei mir zunächst das Gefühl der Belanglosigkeit. Doch plötzlich ertappte ich mich dabei, Taktikentwürfe für Folgepartien im Kopf durchzugehen und inzwischen gehört Zooloretto bei mir zu den meistgespielten Spielen überhaupt. Das liegt sicherlich auch daran, dass die einfachen Regeln auch neuen Runden in 10 Minuten beigebracht sind und eine Partie selten länger als 30 Minuten dauert. Dies erhöht den Wiederspielreiz. Gerade das Austauschen der Plättchen zwischen den Gehegen und eine leichte Zockerkomponente bei der Frage, wann man bei einem der Wagen zuschlägt, macht einen großen Teil des Reizes aus. Die ach so niedliche Gestaltung sollte somit gerade auch Erwachsene auf keinen Fall von Zooloretto abhalten. Natürlich ist es auch ein Familienspiel. Aber die nahezu perfekte Mischung aus einfachem Zugang, schnellem Spiel und doch taktischen Möglichkeiten macht es meines Erachtens zu einem der würdigsten Spiele des Jahres der letzten Jahre.*

Hören Sie zu diesem Spiel auch eine Besprechung auf [www.spiel-podcast.de](http://www.spiel-podcast.de).



### Wertung:

Gesamtwertung: sehr empfehlenswert

Einstiegshürde: niedrig

Preis/Material: gut

